

Bericht der Sippe Opossum zur Schwedenfahrt 2010:

Akt 1; die Anreise:

Wir schreiben das Jahr 2010, am 31. 7. Abends um 19 Uhr traf sich die Sippe Opossum des Stamm Franken um gemeinsam auf ihre zweite Großfahrt zu gehen. Nach Schottland 2009 sollte nun Schweden das Vergnügen haben auf uns zu treffen.

Geplante Ankunft in Hamburg um ca. 7 Uhr Morgens.... dank der deutschen Bahn kamen wir dort aber erst mit 2,5 Stunden Verspätung an. So verpassten wir unseren Anschlusszug nach Kopenhagen. Nun war es uns allen klar, die Großfahrt hatte begonnen.

Der nächste Zug mit genug Platz für 11 Pfadis fuhr erst Abends um 18 Uhr. So entschieden wir uns spontan eine Hamburg Tour zu machen und erkundeten via Bus und zu Fuß die Stadt.

Akt 2; Die Ankunft in Schweden:

Wie "geplant" ging es dann am Abend weiter und wir erreichten bereits am Anfang der Großfahrt völlig erschöpft um 01:30 Uhr (nach rund 30 Stunden) Malmö central.

Dort angekommen mussten wir uns erstmal einen Schlafplatz suchen. Gar nicht so leicht mit 11 Pfadis und voller Ausrüstung. Der Erste Blick ging auf eine Karte am BHF und wir machten einen grünen Fleck bei einem Schloss aus. Kurzerhand entschieden wir uns diese Richtung einzuschlagen.

Im Park angekommen waren wir viel zu Müde und kaputt um unsere Kothen aufzubauen, leider sah es aber auch nach Regen aus. Die Anweisung unseres Sippenführers "Nur das nötigste auspacken, Kothenplanen in Reichweite legen".

So schlummerten wir ein. Mitten in der Nacht kam dann das was kommen musste, es fing das Regnen an. Von uns Sipplingen unbemerkt legten Meli und Günni unsere Kothenplanen über uns drüber und hofften darauf das der Regen nicht stärker wurde. Leider vergebens, gegen 4 Uhr morgens nach rund einer Stunde schlaf fing es dann richtig an.

Günni Ton zum loslaufen war kräftiger als sonst, in Windeseile standen wir auf, packten unsere Sachen in die Rucksäcke und liefen völlig erschöpft wieder in Richtung BHF in der Hoffnung dort noch ein paar Stunden schlaf zu bekommen. Zum Glück öffnete dieser um genau 4:30 Uhr, so legten wir uns in ein Eck in die Bahnhofshalle und Dank des netten Sicherheitsdienstes durften wir bis 8 Uhr schlafen.

Nach dem Frühstück entschieden wir dann wo die Reise hin gehen soll. Ab nach Halmstadt in der Nähe des Hallandsleden Nationalparks. Auf halber Strecke zwischen Malmö und Göteborg.

Akt 3; Der Hajk:

In Halmstadt angekommen erkundigten wir uns erstmal nach einem gemütlichen Plätzchen zum schlafen, immerhin war es bereits wieder später Nachmittag. Man verwies uns an die Küste der Ostsee, an der die kleine Stadt angrenzte. Dort war es dann wie im Paradies (und das am 3. Tag :)). Es gab eine Lagerfeuerstelle und eine kalte Freiluftdusche die wir natürlich ausgiebig nutzten. Wir stellten noch ein paar Loks auf und Meli und Günni dummerweise (wie sich in der Nacht rausstellen sollte) nur einen Unterstand.

Nach dem Essen legten wir unsere Hajkroute fest, sangen noch ein paar Lieder und gingen dann zu "Bett" oder besser zu Schlafsack.

Mitten in der Nacht vom Kratzen an Melis und Günnis Unterstand geweckt, sahen wir das ein "kleiner" Fuchs umherstreifte. Mehr dazu aber vielleicht besser durch folgenden Auszug aus unserem Logbuch:

Logbucheintrag Melanie Herzog:

Aber noch am Abend des Vortages durften Günni und ich unser nächtliches Grauen noch kennen lernen. Was wir aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten.

"Noch ein letzter Rundgang und gucken ob wir alles in den Zelten haben, dann gehen wir auch ins Bett" (Die Sippe war zu dem Zeitpunkt bereits im Bett) Waren Günnis Worte, als plötzlich im Gebüsch ein lautes Knaken und Rascheln zu hören war. "Duhuuu....., Ich glaub da steht ein Fuchs" Und ich hatte Recht, keine 2 Meter neben uns stand ein für deutsche Verhältnisse nicht mal so kleiner Fuchs und ließ sich nichtmal dadurch beirren, das Günni Koschi und Tasse nach im geworfen hat. Er hat erst die Flucht ergriffen als Günni mit ausgestreckten Armen und brüllend auf ihn zugelaufen ist.

"Na ja...etz is er weg, lass uns schlafen gehen".....

ca. eine Stunde später: "Günther Günther, der Fuchs is wieder da!" ab jetzt war die Nacht vorbei!.

Der Fuchs hat offensichtlich das Essen in meinem Rucksack gerochen und beschlossen, dass er es jetzt haben möchte. Also hat er die Gunst der Nacht genutzt uns unser Essen zu klauen. Immerhin hätte er nichts weiter tun müssen als in unser Zelt zu kommen. Naja und das versuchte er jetzt. Und zwar 30 cm von meinem Kopf entfernt. So kam es das wir in dieser Nacht keinen schlaf mehr fanden.

Nächster und darauffolgende Tage:

Unser Hajk begann, quer durch Schwedische Wälder, vorbei an Seen und Bachläufen, durch Mooregebiete mit ganz vielen Pferdebremsen (die waren riesig) und mit gemütlichen Steigungen.

Schweden ist zum Hajken ein wunderbares Land, das ich gerne jeden ans Herz legen möchte. Auch für Hajk "Anfänger" eignet es sich hervorragend.

An vielen Abenden nächtigten wir an Seen in denen man sehr gut Baden konnte (Kälteresistenz vorausgesetzt).

Von unseren 14 Tagen Schweden hatten wir 6 Hajk Tage, 1,5 Tage Anfahrt und 1,5 Tage heimfahrt, aber selbst diese Tage waren wie man ganz am Anfang lesen konnte bereits ein Abenteuer für sich.

Außerdem besichtigten wir noch 2 Tage Göteborg und 2 Tage Stockholm wo wir jedes Mal sehr herzlich in Pfadfinderheimen untergekommen sind.

Vom Vasa Museum bis hin zum Astrid Lindgren Museum über ein Schwedisches Freilandmuseum mit Elchen und anderen Getieren bis hin zu wunderschönen Sonnen auf und Untergängen.

Schweden war mal wieder eine super Großfahrt und wer schon mal mit einer Kothe und der Klampfe oder auch zwei oder drei :) in Skandinavien unterwegs war, kann dies sicher bezeugen.

Wer sich auf so ein Abenteuer noch nicht eingelassen hat....

...Der Sommer 2011 gibt sicher die Möglichkeit dazu.

In diesem Sinne...

ein ganz herzliches

Gut Pfad

Günther Gebattel

für die Sippe Opossum